



Merleburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 113.

Sonntag den 17. Mai.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergelohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In der Böttchermeister Schulze'schen Zwangsversteigerungssache von hier ist der Versteigerungstermin auf

den 6. Juli 1885, Vorm. 9 Uhr.

und der Termin zur Verkündung des Zuschlagsurtheils auf

den 7. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr.

verlegt.

Merseburg, den 12. Mai 1885.

Königliches Amtsgericht II.

Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten
Montag, den 18. Mai cr., Abends 6 Uhr.

- 1) Abstandnahme von der beabsichtigten Verbreiterung der Teichstraße an dem Berger'schen Schaffallgrundstücke;
- 2) Genehmigung der Ausrüstung des neuen Schulgebäudes;
- 3) Erwerbung einer Ackerparzelle an der weißen Mauer von dem Oekonom Böhme.

Geheime Sitzung.

Personalien etc.

Merseburg, den 15. Mai 1885.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Krieg.

Nichtamtlicher Theil.

Politischer Tagesbericht.

Merseburg, 16. Mai.

* Der Reichstag erledigte in seiner gestrigen nur etwa fünfviertelstündigen Schlussitzung die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände ohne erhebliche Debatte, indem er bezüglich der Ueberzicht der Ausgaben und Einnahmen des Deutschen Reiches für das Etatsjahr 1883/84 in dritter Verathung seine Genehmigung erteilte, sodann das Mandat des zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte ernannten Grafen v. Bismarck-Schönhausen (Reichspartei) für nicht erfolglos erklärte und endlich den am 10. Mai d. J. mit Spanien abgeschlossenen Vertrag, betreffend einige Abänderungen des Tarifs A. des deutsch-spanischen Handels- und Schiffsahrtsvertrages vom 12. Juli 1883 in namentlicher Abstimmung mit 225 gegen 50 Stimmen definitiv genehmigte. Nachdem darauf der Präsident die übliche Ueberzicht über die vom Hause während der Session erledigten Arbeiten gegeben, und nachdem Staatssekretär v. Bötticher im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstages für geschlossen erklärt, trennen sich die Mitglieder des Hauses unter dem gewöhnlichen Rufe der Treue und Ergebenheit: Se. Majestät Kaiser und König Wilhelm lebe hoch!

CC. Wenn die Abend Sitzung des Reichstages theilweise einen so fürnämlichen Verlauf nahm, wie das in der laufenden Sitzungsperiode noch nicht vorgekommen ist, so

ist das der unglaublich herausfordernden Art zuzuschreiben, wie der Abg. Richter die Reichsregierung und die Mehrheit des Hauses illoyaler Auslegung der Handelsverträge mit fremden Staaten beschuldigte. Der Schatzsekretär v. Burckard konnte diese Anschuldigung in der Form um so entschiedener zurückweisen, als sie sachlich leicht zu widerlegen war. Der Abg. Richter, der von dem Triom anseht, daß er in parlamentarischen Dingen unfehlbar ist, hatte wieder einmal übersehen, daß es etwas ganz Verschiedenes ist, ob eine bestimmte Position im Tarif steht oder ob sie den meistbegünstigten Nationen gegenüber zur Anwendung kommt. Diese letztere Frage wird vor dem Inkrafttreten jedes einzelnen Zollens natürlich eingehend zu prüfen sein; in den Tarif aber kann jedes autonome Gemeinwesen legen, was es will. Daß der Abg. Richter nicht der Besiegte sein wollte, versteht sich von selbst, dialektisch ist er bekanntermaßen gar nicht umzubringen. Immerhin aber schlug er gegen Ende der Diskussion einen ganz anderen Ton an, als zu Anfang, was bei ihm mit dem Eingebändnis der Niederlage gleichbedeutend ist. In der „ergebenen“ Presse wird davon natürlich nichts zu lesen sein. Es ist deshalb notwendig, den Thatbestand von unserer Seite festzustellen.

* In der letzten Sitzung des Reichstages vom 15. d. M. wurden die Abänderungen in spanischen Handelsverträge, wie sie durch die mit der spanischen Regierung am 10. Mai d. J. getroffenen Vereinbarung hinsichtlich des Roggenzollens notwendig geworden sind, in namentlicher Abstimmung mit 225 gegen 50 Stimmen angenommen. Außerdem gab noch die Ernennung des Abg. Grafen H. v. Bismarck zum Unterstaatssekretär Anlaß zu einer zwischen dem Abg. Hagenleber einerseits und dem Staatsminister v. Bötticher, Herrn v. Malbain-Gülz und Herrn v. Benda andererseits geführten Debatte, wobei der Abg. Hagenleber die Behauptung aufstellte, daß das Mandat des Abg. Grafen Bismarck wegen eingetretener Gehalts-erhöhung erloschen sei, die anderen Redner das Gegenteil aber so überzeugend nachwiesen, daß das Haus sich mit großer Mehrheit für die Fortdauer des Mandates aussprach. Thatsächlich liegen die Dinge so, daß Graf Bismarck als Gesandter im Haag ein Gehalt von 48000 Mk. bezog, während er gegenwärtig nur ein solches von 20000 Mk. bezieht.

* Die N. A. Z. bringt einen längeren Artikel über den polnischen und deutschfeindlichen Afrika-reisenden Scholz-Rogozinski, der namentlich am Kamerun den Deutschen entgegentrat. Interessant ist das Folgende:

Stephan Scholz-Rogozinski ist der älteste der vier Söhne des ehemaligen Tuchfabrikanten Scholz, der von seinen Geschäften zurückgezogen in Kalisz lebt. Seine Mutter war die Tochter des früheren Apothekers Rogozinski in Warschau, der, nachdem er seine Apotheke verkauft, sich ebenfalls nach Kalisz zurückgezogen hat. Der Vater Scholz besitzt ein nicht unbedeutendes Vermögen, ist russischer Staatsangehöriger, aber von deutscher Herkunft. In seinem Hause und seiner Familie wird vorzugsweise deutsch gesprochen.

Nach diesen Zeilen ist Scholz-Rogozinski's Deutschenthaß fast fomisich.

* Ueber die Verhandlungen der Cholera-konferenz in Berlin liegen jetzt die abschließenden Berichte vor. Es fehlen darin aber genaue Details über die zu ergreifenden Abwehrmaß-

regeln. Ausführliches hierüber wird wohl später bekannt gegeben.

* Die Kommission des Braunschweigischen Landtages hatte die Ablehnung der Forderung von 200000 M. zur Restaurierung der Burg Dankwarderode beantragt. Darauf ist von der Regierung die ganze Vorlage zurückgezogen.

* Das französische Ministerium Briffon scheint, obgleich seine Mitglieder sich von Haus radikalere Kreise, in der näheren Freundschaft zu dieser Partei doch ein Haar gefunden zu haben. Namentlich verdrückt es das Ministerium, daß die Radikalen die Amnestierung aller politischen Verbrecher — also namentlich der radikalen Ultra's und der Kommunisten, kategorisch fordern. Die Regierung wird in der Kammer einen dahin gehenden Antrag bekämpfen und lediglich auf das Gnadenrecht des Präsidenten der Republik verweisen.

Die Chinesen in Tonkin haben für den Rückzug ihrer Truppen — verschiedener Schwierigkeiten wegen — eine kurze Aufschubfrist erbeten und auch erhalten. Die Piratenbanden, welche sich den Franzosen trotz des Rückzuges der chinesischen Truppen noch nicht unterworfen haben, werden von stiegenden Kolonnen lebhaft verfolgt.

Der Pariser Opinion bringt folgende Hundstagsnachricht, eigentlich schon mehr als das: „In Folge der Ereignisse von 1815 hätte Antwerpen auf französisch zu sein. Heute weiß in Europa Jeder, mit Ausnahme der französischen Staatsmänner, welche Macht nach dieser reichen Beute, dem Reststück des Verwaltungsgenusses Napoleons I., die Hand ausstreckt. Der Besitz Antwerpens, der Gemüß der Colonien und Marinebevölkerung Hollands, ist heben im Programm von Bazin. Das Zeichen zur Auslösung dieses nicht bei einem Notar hinterlegten Planes wird durch den Tod der beiden Wilhelm in Berlin und im Haag gegeben werden.“

Man könnte doch wohl einen Arzt rufen!

* Nach einem am Donnerstag von der englischen Regierung gefassten Entschluß wird der größte Theil der bei Suakin am Rothen Meere stehenden britischen Truppen unverzüglich zurückgezogen werden. Die dort befindliche Garde-Infanterie-Brigade trifft binnen Kurzem wieder in London ein.

Das Unterhaus hat der Prinzessin Beatrice, jüngsten Tochter der Königin, für ihre bevorstehende Vermählung ein dauerndes Nadelgeld von 120000 Mark pro Jahr bewilligt. 337 Stimmen waren dafür, 38 dagegen.

Gladstone theilte Donnerstag im Unterhause auf eine Anfrage mit, er könne dem Hause keine authentische Mittheilung darüber machen, ob Rußland den englischen Vorschlägen wegen der neuen afghanischen Grenze definitiv zugestimmt. Er wisse nur, daß die Verhandlungen noch fort-dauerten. — Die „Daily News“ melden, Rußland habe im Allgemeinen das Grenzabkommen angenommen, bezeichne aber noch einige Punkte von untergeordneter Wichtigkeit als weiterer Erörterung bedürftig. — Dem „Standard“ zufolge enthält die von der russischen Regierung einge-

Hierzu: Unterhaltungs-Blatt Nr. 20.

gangene Mittheilung nur eine vorläufige Information und sei nicht als formelle Antwort zu betrachten. In Folge jener vorläufigen Mittheilung, welche die der russischen Regierung unterbreiteten Vorschläge nicht ohne Weiteres als annehmbar bezeichnen, würden die Vorberathungen fortgesetzt, um zu ermitteln, welche Änderungen des Abkommens möglich erschienen.

* Die Petersburger „Neue Zeit“ meldet aus Kronstadt, auf Anordnung des Marine-Ministers werde der Mittelhafen am 27. d. M. (n. St.), dem nutzmaßlichen Eröffnungstage des Petersburger Seefahrtskanals, für Kaufahrtschiffe geschlossen werden; das Einlaufen tiefergehender Handelschiffe in Kronstadt werde mithin unmöglich werden. — Die „Novosti“ melden, nur die Kriegsschiffe würden in Kronstadt auf die Rhebe hinausgehen, die von vornherein für das Uebungsgehwader bestimmt seien. Die übrigen im Hinblick auf den Konflikt mit England armirten Kriegsschiffe dürften wieder abgerüstet und in Reserve gestellt werden.

* Zwischen den englischen Truppen und den aufständischen Indianern in Kanada hat ein drittes Gefecht stattgefunden, in welchem der englische General Middleton wieder gesiegt haben will. Er vertrieb den Feind mit dem Bajonnet aus den Verschanzungen und befreite die früher verlorenen Gefangenen, welche sich wohlbehalten im kanadischen Lager befinden. Die Engländer verloren 5 Tode und 15 Verwundete. Mehrere hervorragende Führer der Rebellen sind gefangen. Zweimal war nun schon der britische Sieg nicht wahr! Jetzt wird's doch nicht wieder so sein?

* Aus den Vereinigten Staaten wird gemeldet, daß Präsident Cleveland bei der Anstellung von Beamten mit großer Vorsicht verfährt und professionsmäßige Spitzbuben auf die Staatsstellen streng ausschließt. Es scheint dem Präsidenten also Ernst mit seiner Beamtenreform zu sein.

* Aus Panama wird gemeldet, daß der öfters genannte Injurgentenführer, General Mizpurn, nach Bogota gebracht ist.

* Die englische Kriegspartei in Indien hat doch einen großen Erfolg errungen, indem sie dem Emir von Afghanistan zu bestimmen gewußt hat, die Befestigungen der Stadt Herat zu verstärken und die Aufsicht hierüber englischen Offizieren anzuvertrauen. Man geht nicht fehl, wenn man überhaupt annimmt, dem afghanischen Kommandeur von Herat sei ein englischer Inspektor zur Seite gestellt. War so leicht werden die Russen also später einen Handstreich auf Herat nicht ausführen können.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 17. Mai.

- 1257 wurde Richard von Cornwall, Bruder König Heinrichs von England, in Aachen zum König der Deutschen gekrönt.
- 1490 Albrecht I. Herzog von Preußen geboren.
- 1587 starb Gottfried von Ketteler, seit 1559 Heermeister des Schwertordens.
- 1659 siegen die Brandenburger unter Fürst Radziwill über die Schweden bei Mohringen in Ostpreußen.
- 1742 Schlacht bei Ghotwas. Friedrich der Große schlägt die Oesterreicher unter Karl von Lothringen.
- 1814 wurde Prinz Christian Friedrich von Holstein König von Norwegen.
- 1817 wurde der Komponist Karl Runke zu Trier geb.
- 1826 wurde der evangelische Theolog Julius Köhlin zu Stuttgart geboren.
- 1866 starb der Professor und Musikdirektor Adolf Bernhard Marx in Berlin.

Zum 18. Mai.

- 1281 wurde die Tochter des Königs Albrecht I., Agnes von Oesterreich, Gemahlin des Königs Andreas III. von Ungarn geboren.
- 1797 wurde Friedrich August II., König von Sachsen, geboren, 1836—54.
- 1804 Senatskonstul, welches den Konful Bonaparte als Napoleon I. zum erblichen Kaiser der Franzosen erhebt.
- 1812 wurde der Bischof von Baderborn Konrad Martin von Weiskam in Giesfeld geboren.
- 1837 wurde der berühmte Schachspieler Wilhelm Steinitz zu Prag geboren.
- 1848 Nationalversammlung in Frankfurt a. M.
- 1870 bringt das Pariser Journal „Le Constitutionnel“ den ersten kriegerischen Artikel.
- 1871 Nationalversammlung in Versailles genehmigt den Frieden.

Merseburg, 16. Mai.

Mittheilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* Se. Excellenz der kommandierende General des 4. Armeekorps, General der Infanterie

Graf von Blumenthal war heute in unserer Stadt anwesend. Früh Morgens brachte ihm das Trompeterchor vor seinem Abtheilungsquartier „Hotel zur Sonne“ eine Morgenmusik.

† Ein beachtenswerthes Zeugniß zu Gunsten unserer nationalen Zollpolitik findet sich in folgender Aeußerung einer schweizerischen Fachzeitschrift niedergelegt: „Als beim letzten deutschen Handelsvertrage der Zoll für Schweizerkäse auf 20 M. festgesetzt wurde, da war dies für unsere Käsefabrikation ein schwerer Schlag; der Export nach Deutschland, dem Hauptabzagegebiet unserer Schweizerkäse, verminderte sich bedeutend, und die Milchwirthschaft in Deutschland hat seit jener Epoche einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen. Es ist schon jetzt eine unumstößliche Thatsache, daß das Volkswesen in Deutschland viel rascher vorwärts schreitet als in der Schweiz und jagen wir es frei heraus: die Deutschen haben uns in der Butterfabrikation weit überflügelt.“

* Bezüglich des in diesem Jahre zahlreich auftretenden Schlangengiftes, wovon wir in unserer Nr. 110 berichteten, werden uns noch zwei Unglücksfälle gemeldet: In Willersdorf, einem Orte hoch im böhmischen Erzgebirge, nahe der sächsischen Grenze, ist in der letzten Aprilwoche die 15jährige Tochter des gräflich Waldstein'schen Forsthegers Honida von einer Viper in den Fuß gebissen worden und dieser Verletzung leider nach einigen Tagen erlegen. — In dem Walde bei Allenborf a. W. wurde ein Knabe beim Pflücken von Maiblumen von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Da sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen worden ist, hegt man Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des Kindes. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß außer den äußeren Mitteln (Unterbinden, Ausdrücken der Wunde) bis zur Ankunft des Arztes ein Mittel zur Anwendung gebracht werden kann, welches bisher sich als das einzig wirksame gegen Schlangengift erwiesen und zudem den Vortheil hat, daß es überall leicht in genügender Menge aufzutreiben ist — der Alkohol; Branntwein, Cognac, Rum, kurz jedes den Alkohol enthaltende Getränk ist das beste Gegenmittel gegen Schlangengift und kann von den Gebissenen ohne üble Folgen in ziemlicher Quantität genossen werden. Außerdem sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß es keineswegs kindisch oder schwächlich ist, jede Schlange, der man begegnet, zu tödten, wie gewisse eifrige Naturkundige behaupten, denn es ist durchaus nicht leicht, wenn eine Schlange sich rasch bewegt, zu unterscheiden, ob sie zu den giftigen oder zu den ungiftigen gehört, und Brehm erzählt selbst, wie einer der ersten Schlangenfundigen von einer Otter gebissen wurde, die er für eine harmlose Natter gehalten und gegriffen hatte. Was von dem großen Nutzen, den die Ringelnatter durch Tödten von Mäusen stiftet, geredet wird, ist Uebertreibung, sie thut es darin denn Eulen, Bussarden und anderen Vögeln nicht im entferntesten gleich. Jedenfalls aber ist es besser, daß Hunderte von Nattern erschlagen werden, als daß aus übel angebrachter Schonung auch nur über einen Menschen ein elender Tod oder jahrelanges Siechtum gebracht werde. — Wenn ein so eifriger Naturfreund wie Brehm diese Ansicht in klaren Worten ruhig ausspricht, so dürfen wir ihr wohl mehr Gewicht beilegen, als dem unverständlichen Gerede über die Schonung eines weder schönen noch nützlichen Thieres, welches den meisten Menschen Abscheu und Furcht einflößt.

†* Ein großer Segen der gegenwärtigen frühen Witterung besteht darin, daß nicht nur die Kälte der Verneuerung des Ungeziefers auf Obstbäumen und Saatkeldern ungünstig, sondern daß auch eine Stodung und Verlangsamung in der Entwicklung unserer Kulturgewächse herbeigeführt worden ist. Und das war sehr notwendig. Die ganze abnorme Hitze in den letzten zehn Tagen des April hat eine ganz ungewöhnliche Weichleimung der Vegetation veranlaßt, welche in einer wirklich auffälligen Weise zu Tage trat. Am 18. April waren die Gebüsch fast noch kahl und Ende desselben Monats prangten fast alle Laubbäume in schönsten Schmucke; jeder Tag brachte neue Blüthenentwicklungen, welche sich fast überstürzten. Für

eine gesunde und geistliche Entwicklung der Pflanzenwelt ist die höhere Temperatur daher ebenso notwendig wie wohlthätig.

†† Wie aus Fachblättern zu ersehen ist, kommen aus den Provinzen Klagen über das Fehlen der kleinen Reichsfaßscheine zu 5 und 20 M. und es wird als Folge solchen Mangels das Darniederliegen des Geldverkehrs in gewerblichen Kreisen bezeichnet. Man wüßte daher, daß die Regierung der Zurückbehaltung jener kleinen Scheine endlich ein Ziel setze. Daran knüpfen wir noch einmal die Erinnerung, daß die 1874 ausgegebenen Reichsfaßscheine zu 5, 20 und 50 M. vom 1. Juli d. J. ab ausschließlich bei der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin umgetauscht oder zurückgenommen werden und daß vom letztgenannten Tage ab keine Reichs- oder Landesfaße sich damit zu befaßen hat.

* Ein neues Gemüße, Rhabarberblätter, wird in Massen auf den deutschen Markt gebracht. Es kommt in ganzen Wagonladungen von Hamburg. Die Sitte, Rhabarberkompott zu essen, stammt aus England, hat sich von da in unsere Seefläde und aus diesen in das Binnenland übertragen. Der Genuß des Rhabarbers ist sehr gesund. Der Geschmack erinnert an den eingetrockneten Stachelbeeren.

Lotterie.

* Haupt-Gewinne 5. Klasse 107. Königl. Sächs. Landes-Lotterie Leipzig 15. Mai. 15.000 M. auf Nr. 21929 79225 85294. 5000 M. auf Nr. 12421 34726 44759 47812 99087 99124. 3000 Mark auf Nr. 99019 72326 59326 89558 95068 78862 30882 69477 68723 57195 92577 63216 10274 72982 26465 82212 24359 41589 10184 41733 32294 92045 16553 46495 85290 63123 52784 98859 70863 19546 47171 81151 75060 26161 19872 30479 81037 25113 66872 65005.

Kreis, Provinz und Umgegend.

Weißenfels, 15. Mai. Die hiesige Bürger-schützengesellschaft feierte am gestrigen Himmel-fahrtstage das 325jährige Jubiläum ihres Bestehens. Aus diesem Anlasse prangte das Schützenhaus im festlichen Flaggenschmuck und schon des Morgens kündeten Böllerschüsse den für unsere Schützen denkwürdigen Tag an. Zur Feier des Jubiläums war ein Preisschießen veranstaltet worden, dessen erste Gewinne in fünf silbernen Medaillen und dessen zweite aus fünf geschmackvoll geformten thönernen Bierkrügen bestanden, die zur bleibenden Erinnerung mit folgender Inschrift geziert sind: „325 jähriges Jubiläum der Bürgerschützengesellschaft zu Weißenfels, den 14. Mai 1885.“ Ein des Abends abgehaltener Ball beschloß das Jubelfest.

Wittenberg. Vor dem Ehrenthore wurde bei den Ausschachtungen ein unterirdischer Gang aufgedeckt, dessen ehemalige Bedeutung völlig unbekannt ist. Vielleicht bringen die weiteren Ausschachtungsarbeiten Licht in die Sache. Der Gang ist aus ungewöhnlich großen Backsteinen im stumpfen Bogen aufgeführt, jedoch nur etwa $\frac{1}{2}$ m hoch und $\frac{3}{4}$ m breit.

† Vor einigen Tagen betrat in Freiburg eine Dame in Begleitung eines großen Hundes den Laden einer Porzellan- und Töpferwaren-Handlung und besorgte Einkäufe. Der Hund lief im Laden umher. Plötzlich hörte er das „Adieu“ der Dame und das Zumachen der Thüre und mit einem Sage ging es mitten durch Tassen, Teller etc., Alles in buntem Durcheinander und in Scherben hinter sich lassend; dabei erreichte der Hund die geschlossene Thüre, durch deren Spiegelscheibe er mit einem Sprunge unter Krachen und Klirren ins Freie gelangte und mit einigen großen Sägen seine Herrin erreichte. Der angerichtete Schaden ist natürlich beträchtlich.

Vermischtes.

* Der Kaiser begab sich am Freitag Vormittag zusammen mit der Frau Großherzogin von Baden mittels Extrazuges nach Potsdam und von dort nach den Communis beim Neuen Palais, wo derselbe im Beisein des Kronprinzen und der anderen königlichen Prinzen das Lehr-Infanterie-Bataillon besichtigte, und zum Schluß über dasselbe die Parade abhielt. Nach dem Schluß der Parade nahm der Kaiser militärische Melbungen entgegen und begab sich hierauf, einer Einladung der kronprinzlichen Herrschaften

Folge leistend, zum Dejeuner nach dem Neuen Palais. Später besuchte der Kaiser mit der Frau Großherzogin von Baden Schloß Wabelsberg und fehrte von Neu-Wabelsberg nach Berlin zurück. Um 5 Uhr dinsten der Kaiser und die Großherzogin bei dem Herzog und der Herzogin von Ratibor.

* Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die Schwester des Kaisers, trifft Sonnabend Nachmittag auf der Durchreise in Berlin ein.

* Die Zahl der Einwohner von Paris hat im letzten Jahr thatsächlich um 100000 abgenommen.

* Der belgische Dampfer „Helvetia“ wurde in der Nähe von Island durch Eis zerdrückt. Das Schiff sank, die Mannschaft wurde gerettet.

* Felix Freiherr von Loë, der bekannte Führer der ultramontanen Partei in Deutschland, richtet einen Aufruf an alle Katholiken im Deutschen Reiche, den 800sten Gedenntag des Todes Pappst Gregor VII als einen ernsten und heiligen Festtag öffentlich zu feiern. Gregor VII hat bekanntlich den deutschen Kaiser Heinrich IV im Schloßhose von Canossa vor sich im Staube,

starr aber doch, aus Rom vertrieben, unter dem Schutze der Normannen in Süditalien.

Handel und Verkehr.

Magdeburg, 15. Mai. Land-Weizen 175-184 M Weis-Weizen — — — — — M, glatter engl. Weizen 167-175 M, Raub-Weizen 162-168 M, Roggen 150-154 M, Gevalier-Gerste 155-168 M, Land-Gerste 140-150 M, Hafer 148-162 M, per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pro 10,000 Sterrozent loco ohne Faß 44,30-44,80 M.

Redaktion: Gustav Leibholdt in Merseburg.

(Die Folgen sitzender Lebensweise.) Erfurt. Euer Wohlgeboren! Erlaube mir auf die gefl. Zuschrift ergebnst zu erwidern, dass ich seit ca. 3 Jahren an habitueller Leibesverstopfung und verhaltenem Stuhlgang leide und seitdem auch schon mancherlei Mittel in Gestalt von Tropfen, Pillen, Bitterwasser etc. dagegen angewandt habe, das qu. Uebel aber noch keineswegs nachgelassen hatte. Ich beschloss daher, einen Versuch mit den so vielfach gerühmten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu machen, und kann ich die gute und an.enehme Wirkung derselben gern bestätigen. Ich nehme regelmäßig Morgens nach dem Aufstehen 1-2 Stück, darf aber keinen Tag aussetzen, um nicht gezwungen zu sein, andern Tags 1 Stück mehr nehmen zu müssen. Es ist dies wohl bei meinem Alter (20 Jahr) sehr verwunderlich und glaube ich den Grund darin suchen zu können, dass ich etwas starker Esser bin und dem

Magen immer zuviel Speisen zugeführt habe, die derselbe nicht verdauen konnte. Vielleicht ist dies auch meiner Beschäftigung zuzuschreiben, da ich auf einem Contor beschäftigt bin und Tags über sitze oder stehe, demnach wenig Bewegung habe. Sonst bin ich gesund und kräftig und habe auch eine gesunde Gesichtsfarbe, an Appetit fehlt's auch nie. Ich wiederhole nochmals, dass ich mit Ihren Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) sehr zufrieden bin und zeichne hochachtungsvoll und ergebnst Otto Ritter. Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Predigt Anzeigen.

Am Sonntage Erandi (den 17. Mai) predigen:

Dom: Vormittags 9 Uhr. Herr Consistorial-Rath Leuschner.

Nachmittags 2 Uhr. Herr Diac. Arnstoff. Einmahlung der Kollekte für arme Studierende evang. Theologie in Halle.

Vormittags 11 Uhr. Rindergottesdienst. Herr Consist. Rath Leuschner.

Stadt. Vormittags 9 Uhr. Herr Diac. Werther. Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Horn.

Neumarkt: Herr Pastor Leuchter. Altenburg: Herr Pastor Deilus.

Beginn des Gottesdienstes bis auf Weiteres um 9 Uhr.

Volkshibliothek. Altenburger Schule, Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1-2 Uhr.

Inseraten-Teil.

Okerthaler Sauerbrunnen,
anerkannt vorzüglichstes Erfrischungsgetränk, empfehlen
Thiele & Franke,
General-Depot für die Kreise Merseburg, Quersfurt und Weissenfels.

Das Commissions-Lager der Weingroßhandlung
von F. A. Jordan, Magdedurg
empfeilt seine garantirt reinen Weine zu billigen Preisen.
Paul Barth.

Für Haarleidende!
Hartungs vegetab. Haarwasser schützt Jedermann vor dem Kahlwerden d. Kopfes, beseit. d. stärkste Ausfallen d. Haare u. die so lästige Kopfschinnen, erzeugt selbst auf anschein. kahlen Stellen, wo noch keine Flaumhärchen vorhand., den kräftigst. Haarwuchs. In Flac. 500 Gr. M. 4, 250 Gr. M. 2,50, 125 Gr. M. 1,50. Alleiniger Versand durch das General-Depot f. Europa bei **W. H. Mensching, Berlin, 46 Bülowstr. 46.** zahle ich Demjenigen, d. nach d. Gebrauch v. 500 Gr. **500 Mk.** meines vegetab. Haarwassers k. Erfolg auf zuw. hat **Hugo Hartung, Coiffeur.** Specialist f. Haarleidende.

Bürger-Verein für städtische Interessen.
Am Montag, den 18. Mai, Abends 8 Uhr: **Bersammlung** im „Tivoli“.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Beseitigung der Verkehrshindernisse am Lüdesehen Speicher.
3) Beleuchtung der Türe u. Treppen in den Häusern hiesiger Stadt.
4) Besprechung über das Aufkaufen an den Wochenmärkten und
5) Fragekasten.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. **Auch brieflich.**
Lebensträger
Magenbitter von **Fris Vitsch, Quedlinburg a/S.** empfehlen in 1/2 Literflachen 90 Pfg. und ausgemessen in Merseburg: **C. Rauch, Th. Junke u. C. Hennicke; Reuschberg: Wilh. Hilde; Dürrenberg: F. A. Saffe; Schafstädt: Carl Apel u. R. Schimpf; Lauchstädt: F. S. Langenberg**

Zu vermieten.
Von meiner hiesigen, in der Clobigkauer Straße belegenen Besitzung, beabsichtige die umgebauten komfortable eingerichteten **Wohnhäuser an der Straße** wovon jedes 4 Zimmer 2 Kammern, Küche, Kellerräume sowie einen Vorgarten und Stallung zc.; 2, je 1 Morgen großen, 3, je 1 kleineren Hintergarten enthält, ferner **eine sehr große herrschaftliche Wohnung** oder **zwei mittlere herrschaftl. Wohnungen** im Hochparterre des neu eingerichteten Wohnhauses am Seitenwege, mit Stallung, Garten und Zubehör, und schließlich **drei Park-, Obst- und Gemüsegärten** à 1/4 Morgen groß, ohne Wohnung, Gingana am Seitenwege, per 1. Juli d. J. oder später zu vermieten, und auf Wunsch jetzt schon zu übergeben. Reflectanten belieben sich an mich zu wenden.
Franz Krimmling.

Hochfeine Ringäpfel,
à Pfund 50 Pfg.
Extrafeine Ringäpfel,
à Pfund 60 Pfg.
empfeilt **Paul Barth.**
Maurergesellen
erhalten dauernde Beschäftigung
L. Heydrich, Bauunternehmer, Weissenfels a. S.
Einige tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Zimmermeister **Senf.**

Oscar Leberl
Drogen-, Lack-, Firnis- und Farbenhandlung
Merseburg, Burgstr. 16
empfeilt sämtliche Del- u. Wasserfarben trocken oder mit bestroendem Leinölfirnis vertreiben.
Streichfertig
werden geliefert:
Fuchsbodenrot, Bleiweiß, Zinkweiß, Blau, Schwarz, Delgrün, Roth u. Maschinen-grau.
Fuchsboden- und Möbel-lack, Eisen- und Spiritus-lack, Politur, Schellack, Terpentinöl, Siccatis, Pinfel zc. Weizen.
Wiederverkäufern u. Malern en gros Preise.
Preisliste gratis.

Größte Auswahl
in ganz vorzüglichen
Schuh- und Stiefelwaaren
allerbilligst bei
Jul. Mehme, fl. Ritterstr. 1.
Reparaturen werden bestens ausgeführt bei d. S.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Strasse 36, 2 Tr.
heilt **Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. u lang-jähr. bewährt Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle** ebenf. in **sehr kurzer Zeit.** Nur von **12-2, 6-7 Uhr** Auswärt. m. gleich. **Erfolge briefl. u. verschwiegt.**

Althee-Bonbon
täglich frisch empfeilt
Fr. Schreiber's Conditorei.

niel
000 M.
34726
99019
68723
24359
85290
75060

ger-
mmel-
s Bed-
das
und
den
Zur
n ver-
t fünf
t fünf
trägen
g mit
hriges
teffen-
s ab-

wurde
ich e r
utung
n die
in die
roßen
jedoch

burg
undes
aren-
Hund
e das
n der
mitten
durch-
hend;
aben-
einem
Freie
seine
en ist

Vor-
zogin
sbam
Neuen
cinzen
Behr-
Schluß
dem
irische
erauf,
haften

Pianino-Verkauf.

Ein sehr gutes Pianino, vorzüglich im Ton, ist billig zu verkaufen bei **Selbert, Kreisger.-Actuar z. D.,** Hofmarkt Nr. 7.

Nächsten Dienstag

frisches Pilsener

in der **Stadtbrauerei.**

Früh geräuch. Mal,
frische Bäcklinge,

empfehlen

Paul Barth.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir

zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der barmächtigsten Nervenleiden, besonders aber, die durch Zugsüberreizungen entstehenden. Dauernde Seilungen aller Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklappen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.
Das **Nerven-Kraft-Elixir**, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen her mit Wissenhaft, von einer Antivitalisten ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für Befreiung obiger Leiden. Alles Nähere beilagt das jeder Flasche beiliegende Circular. Preis 1/2 Fl. Mk. 5,- ganze Fl. Mk. 9,-, gegen Einsendung oder Nachnahme.
Haupt-Depôt **M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt:**
Rathsapotheke Hameln a. W.
Stadtapotheke Bautzen.

Tanzunterricht im Schützenhaus.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zeige ganz ergebenst an daß mein I. Sommer-Cursus **Freitag den 22. d. M.,** Abends 8 Uhr beginnt und bitte um gefl. Anmeldungen, welche schon vorher im Local erfolgen können. Honorar bescheiden.

Ad. Fröbe, Tanzlehrer
NB. Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Restitutions-Schwärze

von **A. Sautermeister,** Apotheker in Klosterwald (Hohenzollern), ist das vorzüglichste Mittel zum Auf färben abgetragener dunkler und schwarzer Kleider, Filzhüte u. Militäirkleider. In Flaschen à 60 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in **Merseburg bei Paul Marckscheffel.**

Fahnen, feinste und gemalte, liefert **Fr. Keinecke,** Hannover.

Kirchlicher Verein der Altenburg.

Der unterzeichnete Vorstand des „Vereins zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde Altenburg“ wird sich gestatten, den verehrlichen Mitgliedern in nächster Zeit Probeblätter der beiden in unserer Gemeinde viel gelieferten christlichen Sonntagsblätter zugehen zu lassen. Der Abonnementspreis beträgt für die „Sonntagslänge“ wie für das „Thüringer evangelische Sonntagsblatt“ nur **40 Pf. pro Quartal.** In jedem Semestrand werden die Blätter den Abonnenten zugetragen. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, sich die Verbreitung der beiden gut redigierten Blätter angelegen sein zu lassen.

Der Vorstand

des Vereins zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde Altenburg.
(gez.) **Delius, Grafenstein, Bruner, Krause, Roth, Saß, Schön.**

133. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig

am **3. Juli c. und folgende Tage,** worin die im **Mai, Juni, Juli u. August 1884** verfertigten **Bänder Lit. S. Nr. 13933** bis **58807** zur Versteigerung gelangen, und zwar in der Ordnung, daß mit **Gold, Silber und Juwelen** begonnen wird.

Eine complete Wirthschaft, Möbel, Haus- u. Küchengeräthe

sind **Verzugs halber** sofort billig zu verkaufen vor d. **Gotthardtsthor 1,** neben dem **Gasthof z. Linde.**

Supplement zu Brehm's Thierleben.

Demnächst erscheint:

Allgemeine Naturkunde

(Fortsetzung von Brehm's Thierleben)

mit **3000** Abbildungen und **120** Tafeln in Aquarelldruck in **130** wöchentlichen Lieferungen à **1 Mk. oder 9** eleganten Halbfranzösischen Bänden à **16** Mark. Dieses lang erwartete Supplement wird enthalten: **Erdegeschichte, 2 Bde., Pflanzenleben, 2 Bde., Der Mensch, 2 Bde., Völkerverkunde, 3 Bde.** Gest. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen **die Buchhandlung von Fr. Stollberg.**

Prospecte stehen gern zu Diensten und werden gratis und franco versandt.



Reise-Artikel:

Maibrüme, Reisetaschen, Trinkflaschen und Becher, Reise-Neccessaire, Taschenfeuerzeuge, Friseur- und Staubkämme, Hut-, Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten, ff. Parfums, Seifen und Haaröl, Portemonnaies u. Cigarren-Etuis, Banknoten, Brief- u. Visitenkarten u. dergl. m.

empfehlen in großer Auswahl

Gustav Lots.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag d. 17. u. Montag d. 18. Mai:

Grosse

humoristische Soiree

der **Specialitäten-Truppe „Mosella“** aus **Hamburg.**
4 Damen und 5 Herren.

Entree: Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Program an der Kasse.

Die Direction.

Ein großer Transport schwere

Arbeitspferde,

worunter sich einige Hengste befinden, ist bei mir eingetroffen.

Theodor Weinstein, Preßsch b. Merseburg.



Beamten-Vereinigung.

Montag den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr im „**Herzog Christian.**“

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher

Douche-Apparat

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Näheres in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

Eine Hobelbank

ist zu verkaufen

Mühlberg 10.

Geruchlose

Zimmer-Closets mit und ohne Wasserspülung empfiehlt

C. Heber.

Am **3. Pfingsttage** sollen die

Warrwiesen

öffentlich meistbietend verpachtet werden. Verkaufung im Gasthofe des Herrn **Schaaß** zu **Döllnitz** **Mittags um 1 Uhr.**

Burglebenau, den **14. Mai 1885.**

Th. Hachtmann, Pastor.

1 überzähl. Arbeitspferd

soll **Donnerstag den 21. d. M.,** **10 Uhr** Vormittags auf dem **Rittergute Collenbey** öffentlich meistbietend gegen Baarszahlung verkauft werden.

Die Gutsverwaltung.

Zwei **Läufer Schweine** stehen zu verkaufen. Zu erfragen in der **Kräbl-Exp.**

Ein älteres in Küche und Hausarbeit erfahres **Mädchen,** findet um **1. Juli** Stellung bei hohem Lohn.

Frau A. Ritter kl. Ritterstr. 16.

Eine möblierte Wohnung zu vermieten. Zu erfragen in der **Kreisblatt-Expedition.**

Hospitalgarten.

Heute Sonntag
Tanzvergnügen.
Eduard Muchau.

Hospitalgarten.

Heute Sonntag
Spekkuhen.
Eduard Muchau.

Theater in Leipzig.

Sonntag, 17. Mai. Neues: **Der fliegende Holländer.** — **Mits:** Anfang 7 Uhr. Erstes Gastspiel der **Violini-Braunföhrner** Geschw. **Clotilde u. Adelaide** **Milanolo.** Sie weinen. **Concert.** **Accept** gegen **Schwiegermütter.** **Concert.** Zum 1. Male: **Die Schulleiterin.** Lustspiel in 1 Act von **S. Pohl.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Gestern früh 4 1/2 Uhr entschlief sanft, nach langen schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater, der **Schneidermeister**

Wilhelm Alexander Otto im 67. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silbes Beileid an **die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet **Montag den 18. d. M. früh 8 Uhr** vom **Trauerhause, Dom 11,** aus statt.